Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 11. Oktober 2018
Ausgabe 194
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Aufruf „Wählen gehen – für die Grundwerte unserer Verfassung!“ 4
› Stadt pachtet Sportgelände des SV Weißblau-Allianz 6
› Stadt investiert 1,8 Millionen Euro in städtische Ganztags-Gymnasien 6
› Stadt startet Digital-Offensive im Bildungsbereich 7
› Digitaler Zwilling: Bessere Luft durch intelligente Mobilität 8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6 9
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 10
› Info-Point zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements 12
› Neubau am Starnberger Flügelbahnhof: Pläne liegen aus 13
› Angolanischer Autor in der Stadtbibliothek Neuhausen 14
› Ausstellung ZIMMER FREI im Hotel Mariandl 14
› Aktuelle Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum 15
› Stadtmuseum zeigt die Ausstellung „wunder.kammer“ 16
Antworten auf Stadtratsanfragen **18**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Freitag, 12. Oktober, 11 Uhr, Helen-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28
Bürgermeisterin Christine Strobl gratuliert zum 50-jährigen Bestehen der Städtischen Helen-Keller-Realschule. Stadträtin Beatrix Zurek spricht ein Grußwort.

Wiederholung
Freitag, 12. Oktober, 16 Uhr, Annette-von-Aretin-Straße 6
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anlässlich des „Mieterfestes Hochäckerstraße" ein Grußwort. Im Rahmen der Veranstaltung feiert der Stadtbezirk Ramersdorf – Perlach die Fertigstellung eines Wohnquartiers mit 244 Neubauwohnungen, einer Tagesstätte und Tiefgaragen.

Montag, 15. Oktober, 18 Uhr, Rathaus, Saal des Alten Rathauses
Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) begrüßt in Vertetung des Oberbürgermeisters neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zu einem Empfang.

Dienstag, 16. Oktober, 11 Uhr, Benediktinerabtei St. Bonifaz, Foyer, Karlstraße 34
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Ausstellung „Heimat Straße – Menschen in München" zum Thema Taglöhner, Wanderarbeiter und Obdachlosigkeit. München ist die Heimat vieler Menschen, einige davon leben auf der Straße. Oft werden sie nicht wahrgenommen oder sie stören und werden verdrängt. In der Ausstellung geben Wanderarbeiter und Obdachlose persönliche Einblicke in ihr Leben, bekommen eine Stimme und so die Möglichkeit sich mitzuteilen.

Dienstag, 16. Oktober, 16 Uhr, Staatliches Wilhelmsgymnasium, Thierschstraße 46, Aula
Festakt nach Fertigstellung der Sanierung und Erweiterung des Schulgebäudes für das Staatliche Wilhelmsgymnasium. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Michael Hotz hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede.

Dienstag, 16. Oktober, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich eines Stehempfangs für im Sozialbereich tätige Münchner Bürgerinnen und Bürger. Der Empfang findet heuer bereits zum 25. Mal statt.

Dienstag, 16. Oktober, 19 Uhr, Hotel Mariandl, Goethestraße 51
Eröffnung des Ausstellungsprojekts „ZIMMER FREI“ mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Bei dem Projekt gestalten Kunstschaffende unterschiedlicher Sparten einmal jährlich auf zwei Etagen bei laufendem Hotelbetrieb zwölf Gästezimmer des Hotels.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 17. Oktober, 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Eröffnung der Ausstellung „wunder.kammer– Frank Soehnles Theaterfiguren im Dialog mit der Sammlung Puppentheater“. Es sprechen Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Professor Didier Plassard, Theaterwissenschaftler der Université Paul Valéry in Montpellier. Die Reden werden in Gebärdensprache übersetzt.
Im Anschluss an die Veranstaltung leitet die „Parade der Gefühle“, ein Walk Act des Kreativ Labors der Stiftung Pfennigparade, um 20 Uhr über zur Eröffnungsvorstellung des Internationalen Figurentheaterfestivals „mit:gefühl“. Die Vorstellung ist bereits ausverkauft.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung ist am Dienstag, 16. Oktober, um 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 17. Oktober, 19 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)
Sondersitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) zum Thema: Planungen zur Sendlinger Straße.

Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr, im Sophiensaal des Bayerischen Landesamtes für Steuern, Sophienstraße 6 (rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 3 (Maxvorstadt). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Christian Krimpmann informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baure-

ferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Bezirksinspektion Mitte, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Christian Krimpmann.

Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr, in der Aula des Schulzentrums, Gerastraße 6 (rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10 (Moosach). Der Versammlungsleiter Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Kuhn informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Kuhn.

Donnerstag, 18. Oktober, 17 bis 19 Uhr, im HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Donnerstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

Meldungen

Aufruf „Wählen gehen – für die Grundwerte unserer Verfassung!“
(11.10.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter und eine Reihe prominenter Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der Münchner Stadtgesellschaft haben sich heute vor der anstehenden Landtagswahl mit dem Aufruf „Wählen gehen – für die Grundwerte unserer Verfassung!“ an die Wählerinnen und Wähler gewandt. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:
„Am 14. Oktober ist Landtagswahl. Es geht dabei um die Zukunft Bayerns und unserer gemeinsamen Heimatstadt München. Es geht um Sie.

Diese Wahl wird uns alle betreffen. Sie kann unser Land verändern: Sie wird zeigen, in welchem Bayern wir leben wollen und welche Werte und Ziele die Politik in den kommenden fünf Jahren prägen sollen.
Offenheit, Respekt und Toleranz sind die Ideale, die Bayern zu Bayern und München zu einer Weltstadt mit Herz machen. Diese Ideale ermöglichen erst unsere Freiheit und unseren Wohlstand. Sie sind die Grundpfeiler unseres gemeinsamen Erfolgs. Offenheit, Respekt und Toleranz machen München und Bayern lebenswert.
Sorgen Sie bitte mit Ihrer Stimme dafür, dass das auch nach der Landtagswahl so bleibt. Wir haben es gemeinsam in der Hand! Informieren Sie sich rechtzeitig, gehen Sie zur Wahl, und vor allem: Stützen Sie mit Ihrer Stimme die Grundwerte unserer Verfassung!"
Den Aufruf haben unterzeichnet: Oberbürgermeister Dieter Reiter, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg, Stadtdekanin Barbara Kittelberger, Simone Burger, Vorsitzende der DGB Region München, Stefanie Lux, Vorsitzende des Kreisjugendrings München-Stadt, Martin Kušej, Intendant des Residenztheaters, Uli Hoeneß, Präsident des FC Bayern München, Opernsänger Jonas Kaufmann, Christian Schottenhamel, Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern, und die Geigerin Anne-Sophie Mutter.

© Presseamt München/ Michael Nagy

Stadt pachtet Sportgelände des SV Weißblau-Allianz

(11.10.2018) Der Bildungs- und der Sportausschuss des Stadtrats haben beschlossen, dass die Landeshauptstadt München das Gelände des SV Weißblau-Allianz e.V. an der Osterwaldstraße für 35 Jahre von der Allianz Deutschland pachtet. Die Sportanlagen sollen dem Schul-, Vereins- und Breitensport zur Verfügung gestellt werden. Bereits am Montag hatte die Mitgliederversammlung des SV Weißblau-Allianz München zugestimmt, dass die Landeshauptstadt München künftig die Trägerschaft der Anlage übernimmt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich bin sehr erfreut, dass Stadtrat und Verein der ausgehandelten Lösung zugestimmt haben. Damit ist das wunderschöne Vereinsgelände des SV Weißblau-Allianz nicht nur für die Vereins- und Breitensportlerinnen und -sportler gesichert. Auch der Schulsport kann bereits ab kommenden Montag auf der Anlage stattfinden. Ich möchte mich bei allen Beteiligten für ihre Verhandlungs- und Kompromissbereitschaft bedanken. Das Ergebnis ist ein großer Gewinn für die Münchnerinnen und Münchner."

Die Landeshauptstadt München übernimmt mit der Trägerschaft des Geländes auch die Betriebskosten und den Bauunterhalt. Die Allianz Deutschland ermöglicht dies durch Abschluss von zwei Erbbaurechtsverträgen mit jeweils 35-jähriger Laufzeit – einer mit der Landeshauptstadt München für die Sportanlage und einer mit dem SV Weißblau-Allianz München für den Tennisbereich. Beide Verträge treten am 1. Januar 2019 in Kraft. Der Schulsport kann die Anlage bereits ab 15. Oktober nutzen.

Stadtschulrätin und Sportreferentin Beatrix Zurek: „Aus meiner Sicht hätte es nicht besser laufen können: Von der Vereinbarung, die wir mit dem SV Weißblau-Allianz München e.V. und der Allianz Deutschland treffen konnten, profitieren alle Beteiligten. Dass zur Anlage eine Dreifach-Turnhalle und ein Schwimmbecken gehören, ist außerdem für den Schulsport optimal."

Stadt investiert 1,8 Millionen Euro in städtische Ganztags-Gymnasien

(11.10.2018) Der Bildungsausschuss des Stadtrats hat jetzt beschlossen, dass die Landeshauptstadt München die Umstellung des Gymnasiums von G 8 auf G 9 zum Schuljahr 2018/19 für den bedarfsgerechten Ausbau des Ganztagsunterrichts nutzen wird. Durch die Rückkehr zu G 9 sinkt an Gymnasien die Wochenstundenzahl in der Unter- und Mittelstufe, dies ist die Basis für die Neukonzeption der ganztägigen Bildung an städtischen Gymnasien im Rahmen des „Münchner Wegs". Neben der gebundenen und der offenen Variante wird es an städtischen Gymnasien künftig den offenen Ganztag mit rhythmisierten Elementen geben. Diese Variante des offenen Ganztags wird vom Freistaat gefördert und wurde entwickelt in Anlehnung

an Modelle am staatlichen Gymnasium München Nord und am staatlichen Gymnasium Grünwald.
Beim offenen Ganztag mit rhythmisierten Elementen bieten Gymnasien – je nach Schulkonzept – die Möglichkeit, an zwei oder drei Tagen verpflichtend den rhythmisierten Ganztag im Klassenverband zu besuchen. An zwei anderen, beziehungsweise einem anderen Tag kann die Teilnahme am offenen Ganztag gebucht werden. Das Ganztags-Angebot wird auf den Schulstandort und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zugeschnitten. Außerdem erhalten die Schülerinnen und Schüler der städtischen Gymnasien in der 5. Jahrgangsstufe eine zusätzliche Intensivierungsstunde Deutsch (in geteilten Klassen), um die Sprachförderung zu unterstützen. Für die pädagogisch hochwertige Umsetzung der neuen Variante des offenen Ganztags für die Schuljahre 2018/19 und 2019/20 hat der Stadtrat rund 1,8 Millionen Euro bewilligt, um die zusätzlich notwendigen Lehrerwochenstunden finanzieren zu können.
Der Stadtrat hat zudem beschlossen, dass die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule und die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe mit mehr Mitteln ausgestattet werden, um ihr Ganztags-Angebot mit zusätzlichen Lehrerwochenstunden weiter ausbauen zu können. Insgesamt sind es rund 662.000 Euro, die im Schuljahr 2018/19 an den beiden Schulen in zusätzliche Lehrerstunden investiert werden.

Stadt startet Digital-Offensive im Bildungsbereich
(11.10.2018) Medienbildung an Schulen und Kitas wird aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung des täglichen Lebens immer wichtiger. Neben Rechnen, Schreiben und Lesen betrachten Pädagoginnen und Pädagogen die Medienkompetenz inzwischen als vierte Kulturtechnik. Die Landeshauptstadt München startet deshalb eine Digital-Offensive in ihren Bildungseinrichtungen. Der Bildungsausschuss des Stadtrats hat jetzt dafür mehrere wegweisende Beschlüsse gefasst. Diese bilden die Grundlage für die digitale Transformation der Münchner Bildungseinrichtungen, welche gemäß dem jetzt beschlossenen Zielszenario in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Digitale Lehr- und Lernmittel wie Whiteboards oder Tablets sollen dann so selbstverständlich in den Schulalltag integriert sein wie heute Bücher und Tafeln.
Die Digital-Offensive ist ganzheitlich angelegt, Technik und Pädagogik werden parallel entwickelt. So soll die IT-Infrastruktur an allen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie Kitas ausgebaut werden. Gleichzeitig werden medienpädagogische Konzepte erarbeitet und in den Bildungseinrichtungen verankert. Die Pädagoginnen und Pädagogen sollen im Bereich Medienbildung qualifiziert und regelmäßig weitergebildet werden. Ziel des

Bildungsreferats ist, eine Medienbildung zu etablieren, die medienkompetente und medienmündige Kinder und Jugendliche hervorbringt.
In einem ersten Schritt hat der Bildungsausschuss nun drei Millionen Euro bereitgestellt, um in einem Pilotprojekt im Jahr 2019 zehn Münchner Bildungseinrichtungen mit W-LAN im pädagogischen Bereich auszustatten. Die daraus gewonnenen Erfahrungen sollen in den Folgejahren beim flächendeckenden Ausbau der für die Medienbildung erforderlichen IT-Infrastruktur in den Schulen und Kitas dienen. Für den Zeitraum 2019 bis 2022 hat der Bildungsausschuss weitere acht Millionen Euro zur Umsetzung der Digital-Offensive an den allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung gestellt. Unter anderem sollen damit Whiteboards, Laptops und Tablets angeschafft werden. Der Bildungsausschuss hat außerdem beschlossen, in den kommenden drei Jahren 2,6 Millionen Euro für die Finanzierung der Medienpädagogik in den städtischen Kindertageseinrichtungen bereitzustellen.
Stadtschulrätin Beatrix Zurek: „Medienkompetenz entscheidet heute in hohem Maße darüber, welche Entwicklungschancen Kinder und Jugendliche haben. Ich bin deshalb froh, dass der Bildungsausschuss grünes Licht gegeben hat für eine Digital-Offensive an unseren Schulen und Kitas."

Digitaler Zwilling: Bessere Luft durch intelligente Mobilität
(11.10.2018) Die Landeshauptstadt München nimmt mit dem Projekt „Digitaler Zwilling" im Rahmen der Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" am „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020" teil. Der Bund fördert durch das Sonderprogramm Maßnahmen von Kommunen wie München, die den Stickstoffdioxid-Grenzwert überschreiten. Ziel ist die Emissionsreduzierung der Luftschadstoffe mittels Digitalisierung der Verkehrswege. Im „Masterplan für nachhaltige Mobilität" der Landeshauptstadt München ist die Erstellung eines „Digitalen Zwillings" vorgesehen, weshalb ein Förderantrag eingereicht wurde. Der Kommunalausschuss hat heute vorberatend der Teilnahme am Förderprogramm zugestimmt und den Projektauftrag erteilt. Da der Bund 50 Prozent der Kosten übernimmt, beträgt der städtische Eigenanteil für das Projekt rund 4,999 Millionen Euro.
Ein „Digitaler Zwilling" ist ein virtuelles Abbild von Elementen aus der realen Welt. Auf dieser Basis können diverse Studien durchgeführt werden. Ein Beispiel: Die Darstellung des Straßenraums wird um Verkehrsregeln und Verkehrsdaten ergänzt. Dadurch können Situationen analysiert und Simulationen durchgeführt werden. Man kann beispielsweise testen, wie sich die Änderung der Ampelschaltung, die Schaffung einer Fahrradspur oder der Neubau eines Tunnels in Stadtgebieten auf den Verkehr, die Schadstoffausbreitungen und somit auf die Luft auswirken.

„Zunächst füttert der GeodatenService München unseren ‚Digitalen Zwilling' mit vielen Daten", sagt Kommunalreferentin Kristina Frank. Der GeodatenService München beauftragt vermessungstechnische Straßenbefahrungen, lässt das Stadtgebiet befliegen und ergänzt die Geobasisdaten mit 3D-Daten des Stadtmodells. Diese Daten werden um die städtischen Fachdaten zu Verkehr und Umwelt ergänzt und mit Informationen der Projekte „Smarter Together München", „City2Share" und „Civitas Eccentric" angereichert.
„Durch die Digitalisierung, Vernetzung und Visualisierung unserer Daten können wir Lösungsansätze für Verkehrsprobleme hinsichtlich Effektivität und Effizienz testen. Das übergeordnete Ziel ist die Verbesserung unserer Luft. Gleichzeitig hilft diese digitale Plattform der Verwaltung und den Verkehrsbetrieben hinsichtlich des Verkehrsmanagements sowie bei nachhaltiger Stadt- und Mobilitätsplanung. Der ‚Digitale Zwilling' ist ein echtes Multitool", so Frank. „Dabei steht die Sicherheit unserer städtischen Daten im Vordergrund. Wir gehen damit sensibel um."
Die partizipierenden städtischen Referate – Referat für Gesundheit und Umwelt, Referat für Arbeit und Wirtschaft und Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik – werden vom Kommunalreferat entsprechend eingebunden. Das Kreisverwaltungsreferat sowie das Referat für Stadtplanung und Bauordnung begrüßen ebenfalls die Teilnahme der Landeshauptstadt München am Förderprojekt.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6

(11.10.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 6 (Sendling) mit, dass die Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirkes am Donnerstag, 25. Oktober, 19 Uhr, in der Dreifachturnhalle an der Gaißacher Straße 8, stattfindet.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

- Neubau der Großmarkthalle – Sachstand
- Interimslösung Gasteig – Bau- und Verkehrskonzept
- Städtebauliche Nachverdichtung
- Tiefbaumaßnahmen an der Plinganser-/Pfeuferstraße – neue Radwege
- Anwohnertiefgaragen im Stadtbezirk
- Parkraummanagement im Stadtbezirk
- Baustellenkoordination
- Standortwahl für E-Ladesäulen
- Spielplätze im Stadtbezirk

- Altenwohnanlage in der Meindlstraße
- Neubau der Kletteranlage des Deutschen Alpenvereins (DAV) im Stadtbezirk

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Meindlstraße 14, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.
Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Telefon 99 26 98 22, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, per E-Mail an buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13

(11.10.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 13 (Bogenhausen) mit, dass die Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes am Donnerstag, 25. Oktober, 19 Uhr, in der Turnhalle des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums, Elektrastraße 61, stattfindet.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Zu Beginn informieren er und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:
- SEM Nordost – Planungsstand und Wettbewerb
- Bahnlinie S8, Ausbau und Tieferlegung – Planungsstand
- Prinz-Eugen-Park
- Kulturbürgerhaus: Planungsstand, Fertigstellung
- Maria-Nindl-Platz: Bürgerbeteiligung zum Platz
- Versorgung Kita und Schule
- Klinikum Bogenhausen – Planungsstand und Zeitschiene
- Ausbau Föhringer Ring
- Bavarian Towers – Zeitschiene der Fertigstellung
- Überplanung des Siemensgeländes durch die Versorgungskammer – Sachstand
- Gebäude des Sheraton Hotels im Arabellapark – Abriss und Zeitschiene
- Arabellapark 2.0
- Erweiterung der Stadtbibliothek – Pläne und Zeitschiene
- Baywa Hochhaus
- Pühnpark – Ausbauplan
- Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium – Planungsstand, Zeitschiene und Verkehrsgutachten
- Oberföhringer Schule – Planungsstand
- Stadtbezirksbudget – Anwendungsmöglichkeiten
- Veränderungen im ÖPNV
- Gaskraftwerk neben dem Cosimabad

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de*, regionalcenter@gmu.de, Telefon 99 26 98 22, Fax 99 26 98-21, oder das

Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, per E-Mail an buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

Info-Point zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements

(11.10.2018) Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich im Oktober über Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements zu informieren, und zwar beim Info-Point „Engagiert leben in München“ am Montag, 15. Oktober, 11 bis 18 Uhr, in der Stadtinformation im Rathaus am Marienplatz. Vormittags und nachmittags stellen sich jeweils zwei Organisationen/Initiativen vor.

Von 11 bis 14.30 Uhr präsentieren sich:

- **Verein forum homosexualität münchen e.V. - Lesben und Schwule in Geschichte und Kultur.** Möglichkeiten zum Mitmachen bieten themenbezogene Stadtführungen, Lesungen, Ausstellungen, Zeitzeugeninterviews, Archiv und Bibliothek zur queeren* Geschichte und Gegenwart.
  Kontakt über Agnes Lang, Telefon 23 26 97 94, per E-Mail an info@forummuenchen.org.
- **MKidS e.V.** fördert Kinder in ihrer Sprach- & Leseentwicklung. Dabei werden sie von Sprachlotsen durch wöchentliche Aktivitäten wie Wortschatz- und Sprachtraining, aktives Sprechen, gemeinsames Lesen und Vorlesen unterstützt. Sie sind in Kitas, Sozialeinrichtungen und Grundschulen aktiv. Kontakt über Riccarda Boehm, Telefon 64 24 94 72 und per E-mail an r.boehm@mkids-ev.de.

Von 14.30 bis 18 Uhr präsentieren sich:

- **Initiative Freundschaft ohne Grenzen (IFOG) e.V.** ist ein 1999 gegründeter Münchner Verein mit den Schwerpunkten Förderung des interkulturellen Dialogs, Realisierung von sozialen Projekten in Togo und Benin. Interessenten, die den Verein punktuell und zuverlässig ehrenamtlich unterstützen möchten, zum Beispiel bei Veranstaltungen, Werbeaktionen, Fundraising, Betreuung der Webseite, kontaktieren Kofi Adigbli, per E-Mail an info@ifog-muenchen.de oder online unter *www.ifog-muenchen.de*.
- **„Ärzte der Welt“** ist die deutsche Sektion der internationalen humanitären Organisation Médecins du Monde/Doctors of the World. In mehr als

80 Ländern und in fast 400 Projekten leisten sie medizinische Hilfe für Menschen, die keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung haben – unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft und ihrer religiösen oder politischen Überzeugung. Gesundheitsversorgung ist ein Menschenrecht. Für dieses Recht bieten sie mit ihrem Projekt open.med Menschen ohne Zugang zum Gesundheitssystem medizinische Versorgung an. Kontakt über Andreja Topsch, Telefon 45 23 081-21 und per E-Mail an ehrenamt@aerztederwelt.org.

Neubau am Starnberger Flügelbahnhof: Pläne liegen aus

(11.10.2018) Die DB Station&Service AG als Vorhabenträgerin beabsichtigt, auf dem Standort des heutigen Starnberger Flügelbahnhofs ein neues Bürogebäude zu errichten. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat diesbezüglich am 13. Juni 2018 beschlossen, für das Gebiet Arnulfstraße südlich zwischen Querbahnsteig Starnberger Flügelbahnhof und nördlichem Vorplatz (Flurstück Nr. 6856/97, Gemarkung München, Sektion 4) den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2002a aufzustellen. Das Planungsgebiet umfasst zirka 5.226 Quadratmeter und befindet sich im 2. Stadtbezirk Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt. Im Norden grenzt unmittelbar der Stadtbezirk 3 – Maxvorstadt an.
Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 15. Oktober mit 15. November an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr)
- bei der Bezirksinspektion Mitte, Tal 31 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Isarvorstadt, Kapuzinerstraße 28 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr)

Eine öffentliche Erörterung findet am Montag, 22. Oktober, um 19 Uhr im Alten Rathaussaal, 1. Obergeschoss, Marienplatz 15, statt.
Zum Projekt: Das neue Gebäude ist der Ersatz für das wegfallende Bahnhofsgebäude Starnberger Flügelbahnhof. Der geplante Baukörper ist ein eigenständiges Vorhaben, wird aber im stadträumlichen Kontext als Bestandteil der architektonischen und gestalterischen Gesamtfigur des neuen Münchner Hauptbahnhofs wahrgenommen werden.

Es entsteht ein fünfgeschossiges Basisgebäude entlang der Arnulfstraße, das im südwestlichen Bereich einen Hochpunkt mit 17 Geschossen und maximal 69,90 Meter Höhe erhalten soll. Das neue Gebäude soll im wesentlichen Büronutzung enthalten sowie nicht mit dem Betrieb der Bahn verbundenen Einzelhandel und Gastronomie. Stellplätze für Kraftfahrzeuge und Fahrräder sind in der Tiefgarage angeordnet.
Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB aufgestellt. Es wird keine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Angolanischer Autor in der Stadtbibliothek Neuhausen

(11.10.2018) José Eduardo Agualusas Roman „Eine allgemeine Theorie des Vergessens" schafft unvergesslich tragische, komische und groteske Szenen über das, was nach der Revolution jahrzehntelang in Angola geschieht. Die Wege von Opfern und Tätern der Revolution, von ihren Profiteuren und Feinden kreuzen und verweben sich dabei.
Am Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr, stellt der Autor seinen Roman zusammen mit seinem deutschen Übersetzer Michael Kegler in der Münchner Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, vor. Die Lesung findet im Rahmen der Reihe „Literatur International" in deutscher und portugiesischer Sprache statt. Der Eintritt ist frei.
José Eduardo Agualusa wurde 1960 in Huambo in Angola geboren und lebt als Schriftsteller und Journalist in Mosambik und Portugal. „Eine allgemeine Theorie des Vergessens" stand 2016 auf der Shortlist des Man Booker International Prize. Sein Übersetzer Michael Kegler erhielt 2014 den Straelener Übersetzerpreis und 2016 den Hermann Hesse-Preis der Stadt Calw.
Die Welt ist in Bewegung, und das macht sich nicht zuletzt in den Stadtgesellschaften bemerkbar. Hier leben und arbeiten Menschen aus aller Welt zusammen. Die Münchner Stadtbibliothek lädt mit der Reihe „Literatur International" Kulturinteressierte ein zu Begegnung, Treffen und Austausch in verschiedenen Sprachen und mit unterschiedlichen Communities. Bei den zweisprachigen Lesungen mit internationalen Autoren und Autorinnen klingen literarische Stimmen aus scheinbar weit entfernten Ländern plötzlich nah und vertraut. Die Reihe „Literatur International" bringt diese literarische Vielfalt zu Gehör und eröffnet neue Räume und Perspektiven für die Welt direkt in unserer Nachbarschaft. Die Lesungen finden in den Stadtbibliotheken im ganzen Stadtgebiet statt.

Ausstellung ZIMMER FREI im Hotel Mariandl

(11.10.2018) Mit dem Künstlerprojekt „ZIMMER FREI" im Hotel Mariandl, Goethestraße 51, sind einmal jährlich in außergewöhnlichem Ambiente

Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern am Anfang ihrer Professionalität zu sehen. Auf zwei Etagen des historischen Hotels werden vom 17. bis 21. Oktober zwölf Gästezimmer mit Projektionen, Rauminstallationen, Inszenierungen, Performances und Musik bespielt. Das Ausstellungsprojekt wird jeweils während des laufenden Hotelbetriebs realisiert. Die Kunsträume können von Mittwoch bis Sonntag, 12 bis 22 Uhr, besucht werden. Der Eintritt ist frei.
256 Künstlerinnen und Künstler waren bisher an ZIMMER FREI beteiligt. Zum 18-jährigen Bestehen im letzten Jahr wurden ihre Projekte für einen umfangreichen Katalog zusammengefasst, der am Sonntag, 21. Oktober, zur Finissage ab 20 Uhr mit Live-Musik von Ray Moore&Band präsentiert wird.
ZIMMER FREI wird am Dienstag, 16. Oktober, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Live-Musik mit der Band „Kunststoffwerkstatt" im Treppenhaus eröffnet.
Die in diesem Jahr beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind: Ben Goossens, Tim Wolff, Steffen Kern, Janina Totzauer, Deniz Hasenöhrl, Sandra Bejarano, Jonghoon Im, Fabian Feichter, Guida Nunes de Miranda, Jing Yang, Mela Feigenbaum und Gaisha Madanova.
Das Projekt wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Informationen unter *www.hotelmariandl.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Aktuelle Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum
(11.10.2018) Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Sonntag, 14. Oktober, 11 Uhr, findet – wie jeden Sonntag – ein Rundgang durch die Dauerausstellung „München und der Nationalsozialismus" statt. Die Ausstellung behandelt die Themen Ursprung und Aufstieg des Nationalsozialismus in München, die besondere Rolle der Stadt im Terrorsystem der Diktatur und den schwierigen Umgang mit dieser Vergangenheit seit 1945. Der 90-minütige Rundgang bietet einen Überblick über die vier Hauptabschnitte der Dauerausstellung. Er beginnt mit dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Ausbruch der Novemberrevolution im Jahr 1918 und erläutert die Entstehungs- und Aufstiegsphase der NSDAP. Darauf folgt eine kurze Darstellung der Funktionsweisen des NS-Staats und der Lebensbedingungen während des Regimes. Anschließend werden die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs beschrieben. Schließlich nimmt der Rundgang die Auswirkungen und Folgen des Nationalsozialismus bis in die Gegenwart in den Blick.

Kosten: 6 Euro, 3 Euro ermäßigt (inklusive Museumseintritt). Karten können über München Ticket oder an der Tageskasse erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt.

- Am Montag, 15. Oktober, 19 Uhr, hält Professor Dr. Tanjev Schultz einen Vortrag zum Thema „NSU: Der Terror von rechts und das Versagen des Staates". Der Eintritt ist frei.
  Das Urteil gegen Beate Zschäpe und das Umfeld des NSU bereitet der juristischen Auseinandersetzung mit der beispiellosen rechtsextremen Mordserie einer nationalsozialistischen Terror-Zelle ein vorläufiges Ende. Der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund konnte über zehn Jahre lang Deutschland terrorisieren: mindestens zehn Morde, drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle gehen laut dem Urteil auf das Konto von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe.
  In seinem Vortrag schildert Schultz die Geschichte des NSU, erläutert wie es zu der Mordserie kommen konnte und spricht über die fatalen Auswirkungen des Versagens der staatlichen Organe. Er hat Hunderte Zeugen gehört, Zehntausende Aktenseiten gelesen und jahrelang recherchiert.

Stadtmuseum zeigt die Ausstellung „wunder.kammer"

(11.10.2018) Ab Donnerstag, 18. Oktober, ist im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, immer dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, die Ausstellung „wunder.kammer – Frank Soehnles Theaterfiguren im Dialog mit der Sammlung Puppentheater" zu sehen. Die Ausstellung, die bereits am Abend zuvor eröffnet wird, läuft bis 27. Januar 2019.
Der deutsche Figurenspieler und Regisseur Frank Soehnle gehört zu den wichtigsten Vertretern des zeitgenössischen deutschen Figurentheaters. Seine Ausstellung ist keine klassische Retrospektive, sondern eine künstlerische Installation, die auch auf Figuren der Münchner Sammlung zurückgreift. Im Rahmen des internationalen Figurentheaterfestivals lädt die Sammlung Puppentheater seit 2005 zeitgenössische Figurentheatermacher ein, sich mit dem Medium Ausstellung auseinanderzusetzen.
Soehnle hat in der Sammlung Puppentheater des Münchner Stadtmuseums jede Menge Inspirationsquellen wiedergefunden, aber auch Verwandte, Urahnen und Doppelgänger seiner eigenen Figuren. Zu Themen wie Himmel & Hölle, Abnormitäten, Schatten, Auflösung, Totentanz und Totenkonferenz, die auch immer wieder auf Soehnles Bühne zu sehen sind, entstehen auf 200 Quadratmetern sinnliche Dialogräume zwischen Exponaten der Sammlung und Figuren aus verschiedenen Inszenierungen Frank Soehnles von 1991 bis heute.
Soehnles Inszenierungen begreifen das Figurentheater als Schnittpunkt aller Künste. Hier stehen Text und Sprache, Bewegung und Tanz, Mate-

rialien und Figuren, Musik und Klänge, Bilder und Filme gleichberechtigt nebeneinander. Je nach Inhalt und Konzept werden die Elemente aus Bildender und Darstellender Kunst unterschiedlich eingesetzt. Gestaltung und Körpersprache der Figuren stehen bei dieser theatralischen Recherche im Mittelpunkt.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 11. Oktober 2018

Lieferverkehre

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Christian Müller, Heide Rieke, Jens Röver und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 30.7.2018

Lieferverkehre
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Christian Müller, Heide Rieke, Jens Röver und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 30.7.2018

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 30.7.2018 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
Der zunehmende Online-Handel führt zu einer Mehrung an Liefervorgängen, welcher innerstädtisch zu Problemen führt. Weiter führen Sie aus, dass die „letzte Meile" planerische Herausforderung birgt. Sie verweisen weiter auf die drei Modellquartiere City2Share, CIVITAS ECCENTRIC sowie Smarter Together und die dort laufenden Erprobungen.

Frage 1:
Gibt es weitere Akteure in diesem Bereich oder ergänzende Untersuchungen zu den Lieferverkehren (außer den genannten Projekten mit z. B. Quartiers-Concierge-Diensts, e-Lieferkonzept, Micro-Depots und Verteilstationen mit gekühlten und nicht gekühlten Fächern) in der LH München?

Antwort:
Nein, darüber hinaus werden aktuell keine weiteren Projekte mit Akteuren der Landeshauptstadt durchgeführt.

Frage 2:
An welchen Standorten gibt es in München bereits solche Projekte? An welchen Standorten sind weitere geplant und zu welchem Zeitpunkt?

Antwort:
In City2Share erfolgt die Feinverteilung von UPS mittels Lastenfahrrädern. Der Zustellungsraum wurde durch UPS teilweise auch auf den Stadtbezirk 1 Altstadt-Lehel ausgedehnt.
In CIVITAS ECCENTRIC wurde im Juli 2018 der Quartiers-Concierge-Dienst eröffnet. Weiter sind vier Verteilboxen an verschiedenen Standorten in der Stadt für RAPID eingerichtet. Diese flexiblen Mikrodepots sollen besonders die Übergabe von Paketen an Lastenrad-Kuriere erleichtern.

In Smarter Together wurde Ende Juli 2018 die erste Quartiersbox am Westkreuz eröffnet. Bis Januar 2019 soll eine zweite Quartiersbox auf Privatgrund an der Freienfelsstraße/Wiesenfelser Straße 16 auf dem Gelände der Eisenbahner-Baugenossenschaft ebm errichtet werden.
Alle drei Konzepte werden auf ihre verkehrliche Wirkung hin evaluiert und es wird dann entschieden, ob auch in anderen Bereichen Boxen aufgestellt werden.

Frage 3:
Welche Konzepte gibt es um die unterschiedlichen Lieferdienste zu bündeln, z. B. White-Label-Boxen, Erdgeschosszonen oder Erdgeschossläden?

Antwort:
Eine Bündelung der Leistungen verschiedener Anbieter in geeigneten, tendenziell zentralen Lagen ist planerisch sehr sinnvoll und kann Kundenwege bzw. Anliefervorgänge minimieren. Eine Beschränkung auf Ladezonen in zentralen Lagen zur Minimierung der Ladevorgänge in zweiter Reihe erscheint nicht ausreichend, da die Herausforderungen mannigfaltig sind, welches nachfolgend an Beispielen zur zeitlichen Verfügbarkeit, der Finanzierung, bei der Flächeninanspruchnahme, den unterschiedlichen Paketdienstleistern sowie dem aktuellen Rechtsrahmen veranschaulicht werden soll:

- Ein Concierge-Dienst benötigt nebst Räumlichkeiten eine belastbare Finanzierung. In CIVITAS ECCENTRIC wird dabei mit einem „Monatsabo“ für die Nutzerinnen und Nutzer experimentiert.
- In Smarter Together steht die Quartiersbox an 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Örtliche Geschäfte können ihre Produkte anbieten, jedoch benötigen sie hierfür einen „Shop“.
- Eine Nachrüstung von Paketboxen auf Privatgrund oder als „Laden im Erdgeschoss“ ist infolge der Bausubstanz bzw. Mietnachfrage als schwierig einzustufen. Insbesondere innerstädtisch ist auch die bauliche Anlage im öffentlichen Raum – dauerhafte Zulässigkeit vorausgesetzt – infolge der vielfältigen Ansprüche eine Herausforderung.
- Das Referat für Arbeit und Wirtschaft führt Gespräche mit verschiedenen Kurierdienstleistern. Ein Unternehmen bietet eine Bündelung der Versandgüter von unterschiedlichen Speditionen an innenstadtnahen City-Hubs. Anschließend übernimmt das Unternehmen die Zustellung der Sendungen auf der „letzten Meile“ mit Lastenrädern.
- Einzelne Paketdienstleister experimentieren mit der Ablage von Paketen in privaten Pkw, welches jedoch an bestimmte Hersteller gebunden ist und dem planerischen Ziel eines rückläufigen Pkw-Besitzes entgegen

steht und Liefervorgänge nicht bündelt, sondern lediglich räumlich verlagert.
- Infolge des Postgesetzes sind Paketdienstleister bis zur Zustellung zum Empfänger verantwortlich, d.h. bei Abgabe an einer Station oder in einem Geschäft sind hierbei Rechte und Pflichten zu klären. Die Paketdienstleister unterscheiden sich in ihren Dienstleistungen und ihrem Kundenservice. Infolge der Unternehmenskonkurrenz sind sie an Kooperationen nur eingeschränkt interessiert.
- Ein weiteres Erschwernis ist die Tendenz zum „Same-Day-Delivery" (= Zustellung am gleichen Tag bzw. binnen weniger Stunden), welche einer Bündelung von Lieferungen entgegensteht.

Frage 4:
Welche Überlegungen gibt es diesbezüglich für Neubaugebiete?

Antwort:
Infolge der zunehmenden Relevanz und des Umfangs von Lieferverkehr wird bei Neubebauungen ein verstärkter Fokus auf die Wirkung und die verträgliche Gestaltung bzw. Einbeziehung von Liefervorgängen zu setzen sein. Da sich Neubaugebiete in Größe und Ausbildung oftmals deutlich unterscheiden, erscheint eine nicht-standardisierte Behandlung zielführend. Denkbar ist dabei, dass der Lieferverkehr als wichtiger Baustein in Mobilitätskonzepten in Neubaugebieten integriert wird. Dabei kann beispielsweise ein zentraler Service eine Angebotsmöglichkeit für Bewohnerinnen und Bewohner sein. Ein derartiger Service wird aller Erwartung nach jedoch nicht den Lieferverkehr in vollem Umfang vermeiden können, da die Paketdienstleister nicht zur Nutzung verpflichtet werden können und Bewohnerinnen und Bewohner episodisch auch Lieferungen erhalten, welche infolge ihrer (Über-)Größe an die Wohnungstür geliefert werden.

Frage 5:
Wie werden die Ergebnisse dieser Projekte zusammengeführt? Soll es ein stadtweites Vorgehen zum Lieferverkehr geben? Falls ja, wann wird der Stadtrat damit befasst?

Antwort:
In den Modellquartieren werden verschiedene Herangehensweisen in verschiedenen stadträumlichen Umgebungen erprobt. Ziel ist es, die Herausforderungen zu erkennen (vgl. Antwort zu Frage 3), die Akzeptanz in der Bevölkerung zu messen und daraus Anforderungen für den künftigen Umgang mit Lieferverkehr in Neubaugebieten (vgl. Antwort zu Frage 4) und vor allem in bestehenden Quartieren zu entwickeln. Hierfür ist eine

ganzheitliche Bewertung mit den Vor- und Nachteilen vorgesehen. Die Erkenntnisse daraus sollen Teil des dynamischen Mobilitätsplans werden. Dabei wird auch das künftige Verfahren innerhalb der Verwaltung und im Austausch mit dem Stadtrat zu klären sein.

Die ersten Rückmeldungen von UPS in City2Share sind positiv. Einschränkend sei hier jedoch darauf hingewiesen, dass UPS tendenziell kleinvolumige Sendungen im Geschäftsverkehr bearbeitet, d.h. eine Übertragung auf andere Anbieter ist nicht ohne weiteres möglich. Zu berücksichtigen ist ferner, dass den Paketdienstleistern seitens der Landeshauptstadt München keine Methode der Auslieferung vorgegeben werden kann. Daher sind in enger Zusammenarbeit mit der Logistikwirtschaft sinnvolle und umsetzbare Maßnahmen sowohl inhaltlich wie auch räumlich zu entwickeln. Im Stadtbezirk 3 Maxvorstadt wird durch UPS ab sofort eine weitere innovative Zustellmöglichkeit ausprobiert. Die Beladung der Lastenräder erfolgt dabei durch ein anderes Ladesystem als in City2Share. Zur Förderung des sinnvollen Konzeptes wird der öffentliche Grund bis Ende 2018 befristet zur Verfügung gestellt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 11. Oktober 2018

Tagesheim an der Helmholtzstraße
Anpassung der Definition „Migrationshintergrund“
Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Prüfung einer 4. Alternative für den Ausbau der Plinganserstraße
Antrag Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU-Faktion)

Wohnungen bauen und Grün schützen – das geht so: I
Den Euroindustriepark neu denken – Weiterentwicklung der Gewerbeflächen, mehr Platz für Wohnen, Grün und soziale Infrastruktur
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Wohnungen bauen und Grün schützen – das geht so: II
Vielseitige Nutzung des Siemens Parkplatz in Neuperlach mit Wohnen und Arbeiten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Wohnungen bauen und Grün schützen – das geht so: III
Die Ständlerstraße in Neuperlach – Wandlung zu einem lebendigen Ort für Wohnen und Erholung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Straßenzulassung für E-Roller
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

Wer definiert im Mietspiegel die „Ausstattungsmerkmale“ zur Charakterisierung der Haustypen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Dorothea Wiepcke

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

11.10.2018

Tagesheim an der Helmholtzstraße
Anpassung der Definition „Migrationshintergrund“

1. Die Landeshauptstadt München wirkt darauf hin, dass die Definition „Migrationshintergrund“ einheitlich angewandt wird. Für den gesamten Bereich Bildung (in Schule und Kindertagesbetreuung / Tagesheim) soll die Definition des Kultusministeriums – Kind im Ausland geboren, keine deutsche Staatsbürgerschaft oder in der Familie überwiegend eine Fremdsprache gesprochen wird – gelten.

2. Die betroffenen Einrichtungen werden rechtzeitig informiert, wenn die Gefahr besteht, dass die Quote der Kinder mit Migrationshintergrund unter 50% sinkt.

Begründung:

Derzeit werden verschiedene Definitionen für „Kinder mit Migrationshintergrund“ angewandt. Im Schulbereich gilt die Definition des Kultusministeriums (siehe Antragstext), im Tagesheim gilt wegen der BayKiBiG-Förderung die Definition des Sozialministeriums. Hier herrschen strengere Voraussetzungen: Ein Kind hat nur dann Migrationshintergrund, wenn beide Eltern nicht deutschsprachiger Herkunft sind. Denn nur dann gebe es einen höheren Förderbedarf bei Spracherwerb und Sprachentwicklung. Diese unterschiedlichen Definitionen führen zu Verwerfungen bei der Bezahlung der Erzieher und Erzieherinnen und müssen deshalb harmonisiert werden. Betroffen sind davon nicht nur das Tagesheim an der Helmholtzstraße sondern mehrere Einrichtung.

Initiative:
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dr. Manuela Olhausen

ANTRAG

11.10.2018

Prüfung einer 4. Alternative für den Ausbau der Plinganserstraße

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, für den Umbau der Plinganserstraße eine 4-spurige Variante bei gleichzeitiger Beibehaltung aller Parkplätze zu prüfen und das Prüfergebnis in der Beschlussvorlage darzustellen.

Begründung:

Die Plinganserstraße soll erfreulicherweise ab Harras in Richtung Süden umgebaut und verbreitert werden. Das dürfte den derzeitig regelmäßig auftretenden Rückstau, insbesondere stadteinwärts deutlich lindern. Dafür sind nun mehrere Varianten in der Prüfung. Doch die Optimal-Lösung wurde bislang nicht geprüft: Ein Ausbau mit je 2 Fahrspuren stadteinwärts und stadtauswärts, bei dem trotzdem alle Parkplätze erhalten bleiben.

Hierbei handelt es sich um eine aufwändige Straßen-Umbaumaßnahme, die langfristig gut für Sendling und die Anwohner funktionieren soll. Dafür müssen alle möglichen Varianten geprüft und beurteilt werden. Daher ist diese Variante mit insgesamt 4 Fahrspuren ohne Wegfall von Parkplätzen zügig noch zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung muss dem Stadtrat im Rahmen der Beschlussvorlage dargestellt werden.

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 11.10.2018

Wohnungen bauen und Grün schützen – das geht so:
I. Den Euroindustriepark neu denken – Weiterentwicklung der Gewerbeflächen, mehr Platz für Wohnen, Grün und soziale Infrastruktur

Antrag
Die Landeshauptstadt München nimmt Gespräche mit den Eigentümer*innen der Flächen des Euroindustrieparks mit dem Ziel auf, einen Umstrukturierungsprozess einzuleiten und die Fläche effizienter sowie vielfältiger zu nutzen. Dabei werden die Planungsüberlegungen der Architekturbüros Grassinger Emrich und delaossa Architekten als Anregung mit einbezogen. Der BA wird so früh wie möglich in die Planungen mit eingebunden.

Begründung:
In einer Veranstaltung am 10. Juli 2018 mit dem Titel **„Wohnungen bauen und Grün schützen – wie geht das?“** haben die von der grün-rosa Fraktion beauftragten Architekturbüros Grassinger Emrich und delaossa Planungsüberlegungen zur Neustrukturierung des Euroindustriepark vorgestellt, beispielhaft auf einer 8 ha großen **Teilfläche** des Gewerbeparks. Der Euroindustriepark entstand in den 60er Jahren mit sehr flächenintensiven Gebäuden und Parkplätzen. Da Gewerbegebäude eine wesentlich kürzere Lebensdauer als Wohngebäude haben - meist zwischen 10-50 Jahre, die durchschnittliche wirtschaftliche Lebensdauer von SB-Märkten beträgt sogar nur zwischen 10-25 Jahren - bietet sich dieses derzeit reine Gewerbeareal für eine Neugestaltung und Umstrukturierung an.
Die vorhandene Gewerbenutzung kann hier durch dringend benötigten Wohnraum und Grünflächen ergänzt werden. Allein die ebenerdige Parkplatzfläche beträgt mit 4,2 ha über 50% des überplanten Gebietes (ca. 8 ha) - eine Größenordnung, die der Fläche einer üblichen Blockrandbebauung in Schwabing entspricht. Auf dieser rund 8 ha großen Fläche könnte durch Stapeln mehr Platz für die derzeitigen Nutzungen Gewerbe und Parken entstehen (siehe Bild 2). Wir empfehlen jedoch durch Mobilitätskonzepte Stellplatzfläche im großen Umfang einzusparen und diesen Platz anders zu nutzen. Zusätzlich bietet dieses Areal dann noch Platz für ein Wohnquartier für rund 2.500 Einwohner*innen (rund 92.500m2 GF) und eine vielfältig nutzbare Grünfläche von rund 1 ha. Eine Schule könnte zudem im Gewerbezentrum mit integriert werden. Weitere Details zum Konzept sind unter http://gruene-fraktion-muenchen.de/?attachment_id=21339 einzusehen.
Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Katrin Habenschaden, Gülseren Demirel, Anna Hanusch, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

NACHVERDICHTUNG AUF VERSIEGELTEN FLÄCHEN

Grassinger
Emrich human
architecture

delaossaarchitekten

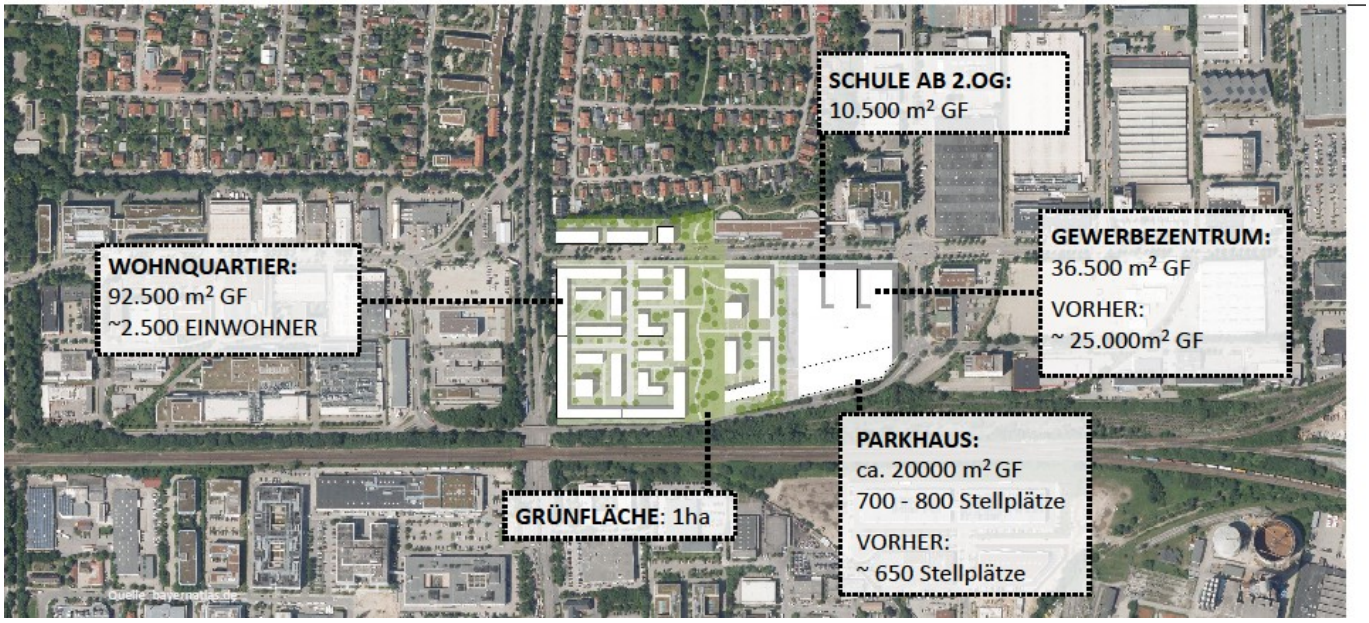
EURO INDUSTRIEPARK

NACHVERDICHTUNG AUF VERSIEGELTEN FLÄCHEN

Grassinger
Emrich human
architecture

delaossaarchitekten

EURO INDUSTRIEPARK



Bildrechte: Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 11.10.2018

Wohnungen bauen und Grün schützen – das geht so: II
Vielseitige Nutzung des Siemens Parkplatz in Neuperlach mit Wohnen und Arbeiten

Antrag
Die Landeshauptstadt München nimmt Gespräche mit den Eigentümer*innen der Flächen des Siemens Parkplatz Nord in Neuperlach mit dem Ansinnen auf, die Fläche effizienter und vielfältiger zu nutzen. Dabei werden die Planungsüberlegungen der Architekturbüros Grassinger Emrich und delaossa Architekten als Anregung mit einbezogen. Der BA16 ist frühzeitig in etwaige Planüberlegungen mit einzubinden, ebenso die örtliche Bevölkerung im Rahmen von Informations- und Beteiligungsveranstaltungen.

Begründung:
In einer Veranstaltung am 10. Juli 2018 mit dem Titel **„Wohnungen bauen und Grün schützen – wie geht das?“** haben die von der grün-rosa Fraktion beauftragten Architekturbüros Grassinger Emrich und delaossa Planungsüberlegungen zur Neustrukturierung des Siemens Parkplatz Nord in Neuperlach vorgestellt.
Der Parkplatz nimmt ein Areal von 4,6 ha ein, das fast vollständig versiegelt ist. Für eine reine Parkplatznutzung ist diese mit U-/S-Bahn und zahlreichen Bussen bestens erschlossene Fläche mit einer Größenordnung von fast 8 Fußballfeldern zu schade. Bei einer Verlegung des Parkens unter die Erde könnte hier ein Wohngebiet für rund 1.200 Menschen entstehen (38.600 m² GF), Gewerbe mit 600 Arbeitsplätzen (17.750 m² GF und 2000m^2 GF für Läden), sowie 1.100 Parkplätze (33.000m^2 GF), wenn gewünscht (vgl. Bilder im Anschluss). Andere Mobilitätskonzepte und Mobilitäts-Stationen sollten hier jedoch vorrangig bedacht werden. Auch ein voraussichtlich neuer Bedarf an sozialer Infrastruktur ist zu prüfen und in den weiteren Planungen zu berücksichtigen.
Weitere Details zum Konzept sind unter http://gruene-fraktion-muenchen.de/?attachment_id=21339 einzusehen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Katrin Habenschaden, Gülseren Demirel, Anna Hanusch, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

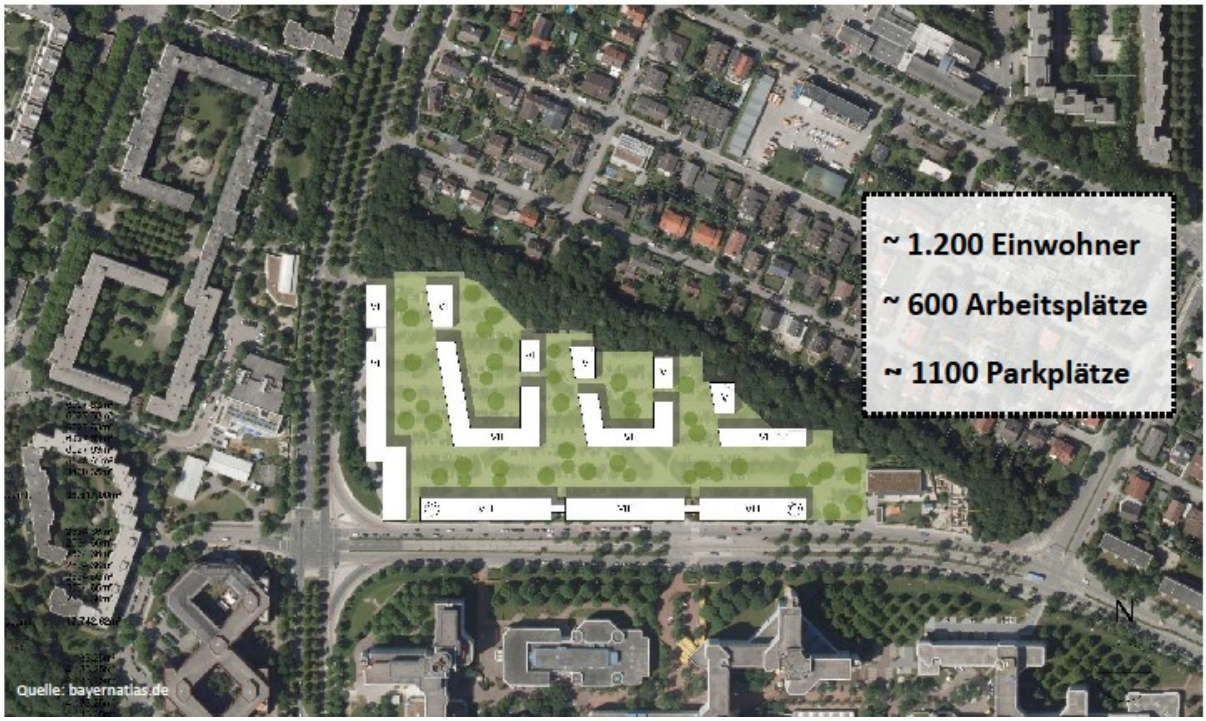
Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

NACHVERDICHTUNG AUF VERSIEGELTEN FLÄCHEN

Grassinger
Emrich human
architecture

delaossaarchitekten

PARKPLÄTZE



Bildrechte: Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 11.10.2018

Wohnungen bauen und Grün schützen – das geht so: III
Die Ständlerstraße in Neuperlach -
Wandlung zu einem lebendigen Ort für Wohnen und Erholung

Antrag
Die Landeshauptstadt München überplant die Ständlerstraße zwischen BAB 8 und Karl-Marx-Ring. Ziel ist eine Reduzierung der überdimensionierten versiegelten Straßenfläche, die ökologische Aufwertung des artenarmen Straßenbegleitgrüns, die Neuanlage einer schnellen Süd-Ost-Radverbindung, sowie die Errichtung von Grünbrücken mit Rad- und Fußwegen über die Ständlerstraße. Als Pilotprojekt sollen Planungen für das 10 ha große Gebiet der Kreuzung Ständlerstraße/ Heinrich-Wielandstraße in Neuperlach aufgenommen werden. Dabei werden die Planungsüberlegungen der Architekturbüros Grassinger Emrich und delaossa Architekten als Anregung mit einbezogen. Der BA 16 und die umliegende Bevölkerung werden frühzeitig in die Planungen mit einbezogen. Bei den weiteren Planungen sind die Auswirkungen auf veränderte Luftströmungen zu berücksichtigen.

Begründung:
In einer Veranstaltung am 10. Juli 2018 mit dem Titel **„Wohnungen bauen und Grün schützen – wie geht das?“** haben die von der grün-rosa Fraktion beauftragten Architekturbüros Grassinger Emrich und delaossa Planungsüberlegungen zur Neustrukturierung der Ständlerstrasse vorgestellt.
Die Ständlerstraße, besonders auch die Kreuzung Ständlerstraße/Heinrich-Wielandstraße mit einer Größenordnung von 10 ha, bietet sehr hohe Entwicklungsmöglichkeiten, um zu einem lebendigen Ort für Wohnen und Erholung zu werden. Das Umfeld der Ständlerstraße – ein Relikt aus der autogerechten Stadt der 60er Jahre – hat den großen Vorteil zum größten Teil im Besitz der LH München zu sein, so dass hier Planungen sofort möglich sind.
Durch die teilweise Be- bzw. Überbauung der bisherigen Kfz-Schneise Ständlerstraße können neue städtebauliche Impulse mit hoher Qualität für Neuperlach gesetzt werden, und neue Erholungs- und Sportflächen können entstehen. Durch Konzepte einer vielseitigen Mobilitätsnutzung durch Fuß- und Radwege sowie öffentliche Nahverkehrsangebote (2 U-Bahn-Stationen in fußläufiger Entfernung) werden diese Orte für die Bevölkerung gut erreichbar. Durch die Aufhebung des Zerschneidungscharakters wird die Straße neue räumliche Bezüge gewinnen.
Die Kreuzung Ständlerstraße/Heinrich-Wielandstraße kann bei einer Hauptnutzung der 10 ha großen Fläche für Wohnen (z.B. 70%) Platz für ca. 1.600 Wohnungen für etwa 4.600 Menschen bieten (vgl. Bilder im Anschluss). Neue Stadtplätze entstehen, Grünflächen werden aufgewertet. Diese Chance kann und darf sich die LH München nicht entgehen lassen.
Weitere Details zum Konzept sind unter http://gruene-fraktion-muenchen.de/?attachment_id=21339 einzusehen.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Katrin Habenschaden, Gülseren Demirel, Anna Hanusch, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger

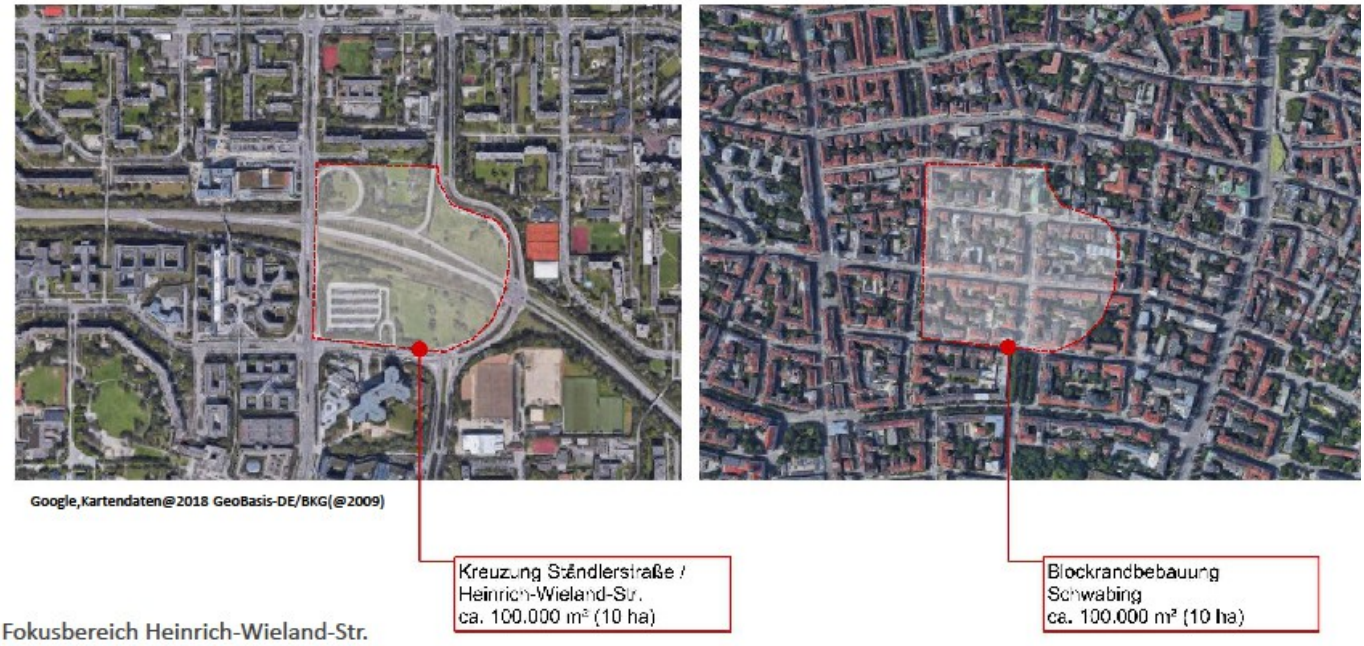
Mitglieder des Stadtrates

NACHVERDICHTUNG AUF VERSIEGELTEN FLÄCHEN

Grassinger Emrich human architecture

delaossaarchitekten

STÄNDLER STRASSE- NEUPERLACH



Fokusbereich Heinrich-Wieland-Str.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

NACHVERDICHTUNG AUF VERSIEGELTEN FLÄCHEN

Grassinger
Emrich human
architecture

delaossaarchitekten

STÄNDLER STRASSE- NEUPERLACH

Fokusgebiet 1

Grundstücksgröße: ca 101.000 m²

Geschossfläche: ca 200.000 m²

GFZ = 2,0

70% Wohnen: ca 145.000 m²

-> ca. 1600 Wohnungen

-> ca. 4800 Bewohner

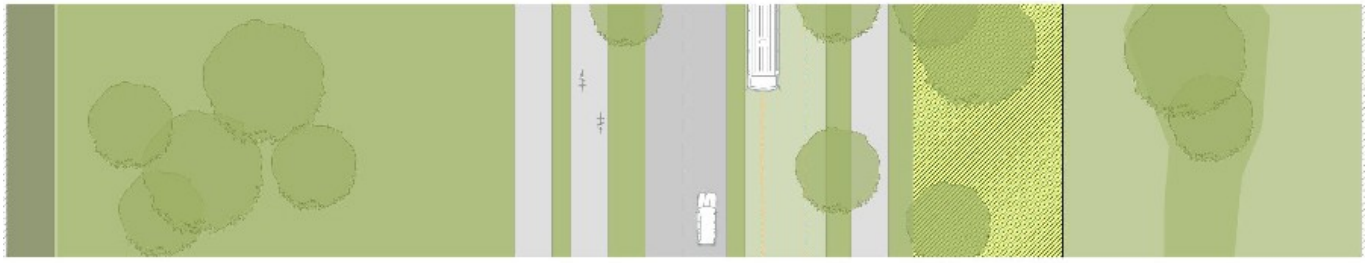
Fokusbereich Heinrich-Wieland-Str.

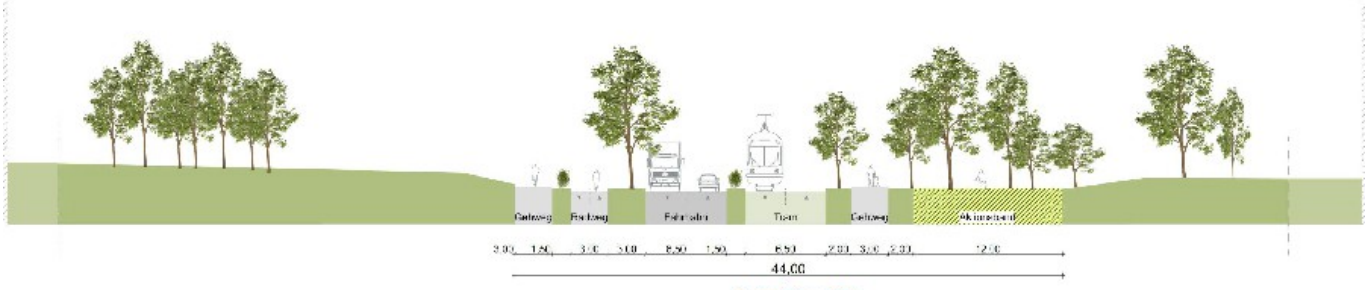
NACHVERDICHTUNG AUF VERSIEGELTEN FLÄCHEN

Grassinger
Emrich human
architecture

delaossaarchitekten

STÄNDLER STRASSE- NEUPERLACH





Straßenquerschnitt Potentiale

Flurstück + / - 60m
Eigentum Stadt München

Bildrechte: Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

FDP - HUT
Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

11.10.2018

Antrag Nr.:
Straßenzulassung für E-Roller

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich über den Deutschen Städtetag beim Bundesverkehrsministerium dafür einzusetzen, dass E-Roller umgehend eine Straßenzulassung erhalten. Zudem soll sich die Verwaltung für die Möglichkeit eines Modellversuchs mit E-Rollern für München einsetzen.

Begründung:

Tretroller mit elektrischem Antrieb sind gut geeignet, um kurze Strecken zurückzulegen. Auch in Deutschland werden E-Floater immer beliebter. Eine Straßenzulassung gibt es in Deutschland bis dato jedoch nicht.

Im europäischen Vergleich nimmt Deutschland eine Sonderrolle ein. Viele andere Länder wie Österreich, die Schweiz, Finnland, Norwegen, Belgien und Dänemark haben Elektro-Tretroller genehmigt, teilweise mit Auflagen. Darunter fallen Geschwindigkeitsbegrenzungen, eine Vorderrad- und Hinterradbremse oder auch Front- und Rücklichter, über die der Roller verfügen muss.

Eine Straßenzulassung für den E-Roller wäre im Sinne einer umweltfreundlichen Fortbewegung dringend erforderlich.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer
Stadtrat

DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11. Okt. 2018

Anfrage

Wer definiert im Mietspiegel die „Ausstattungsmerkmale“ zur Charakterisierung der Haustypen?

Im Vorfeld der Einwertung eines Hauses im Rahmen des Mietspiegels kommt es immer wieder zu merkwürdigen „Schnellmodernisierungen“ insbesondere bei Gebäuden, deren Eigentümer große Investoren oder Fonds sind.

Dies betrifft besonders die Ziff. 3.11 in der Tabelle 3, Mietspiegels für München 2017, „besondere Ausstattung“: so werden auf die schnelle Videogegensprechanlagen installiert, die kein Bewohner will oder braucht, damit werden aber Mieterhöhungsbegehren begründet.

Damit der Mietspiegel auch bei gerichtlichen Auseinandersetzungen Bestand hat, muss er bestimmten methodischen Anforderungen genügen, die ihn als „qualifiziert“ im Sinne des § 558 BGB ausweisen. Fraglich ist jedoch, ob dieser gesetzliche Rahmen bis in die einzelnen Ausstattungsmerkmale hinein verbindliche Bestimmungen setzt.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister um Klärung folgender Fragen:

1. Gibt es Vorgaben, die die „Ausstattungsmerkmale“ definieren?
2. Sind diese Vorgaben auf bundesgesetzlicher Ebene – BGB und/oder nachgeordnete Gesetze bzw. Verordnungen – festgeschrieben?
3. Wenn nein: welche Handlungsspielräume bei der Ausgestaltung des Mietspiegels hat die Landeshauptstadt?

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.
Rathaus, Marienplatz 8 ● Stadtratsbüro: Zimmer 176 ● 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 ● E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 11. Oktober 2018

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat: Energieberatung für Münchner Haushalte mit geringem Einkommen
Pressemitteilung SWM

Zweite Sitzung des 7. MVV-Fahrgastbeirats: Sprecher gewählt
Pressemitteilung MVV

Neubau Klinikum Harlaching soll im November mit Vorarbeiten beginnen: Mehr Kreißsäle, mehr Notfallbetten
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Energieberatung für Münchner Haushalte mit geringem Einkommen

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(11.10.2018) Viele ältere Menschen müssen aufs Geld schauen. Deshalb unterstützen der Seniorenbeirat und die „SWM Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“ Seniorinnen und Senioren dabei, ihre Energiekosten zu senken. **Immer am dritten Montag eines Monats gibt es deshalb die gemeinsame Energie-Sprechstunde: Die nächste findet am Montag, 15. Oktober, von 10 bis 12 Uhr beim Münchner Seniorenbeirat (Burgstraße 4, Raum 103) statt.**

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

In der Sprechstunde erklärt ein Energieberater, wie eine Energieberatung zuhause abläuft. Man lernt dabei seinen persönlichen Berater kennen – und beim späteren Vor-Ort-Termin steht kein Fremder vor der Tür. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.

Mehr Informationen: www.swm.de/energieberatung

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater kommen, spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe erhält der Haushalt ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankthermometer.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Franziska Hartmann
Thierschstraße 2 · 80538 München
S-Bahn, Bus und Tram bis Isartor

Telefon: 089/2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

presse@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

München, 11. Oktober 2018

Zweite Sitzung des 7. MVV-Fahrgastbeirats: Sprecher gewählt

Mit großem Engagement tagte der Fahrgastbeirat des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes (MVV) am Abend des 10. Oktobers. Dr. Bernd Rosenbusch leitete, in seiner neuen Funktion als Geschäftsführer des MVV, zum ersten Mal die Sitzung des Gremiums – bis zur Wahl des neuen Sprechers des Fahrgastbeirats, Axel Ewerling vom Fahrgastbündnis Aktion Mobil e.V.

Der 7. MVV-Fahrgastbeirat – zusammen mit den Vertretern des MVV und der Verkehrsunternehmen – bei seiner zweiten Sitzung am 10. Oktober 2018. *Foto: MVV*

MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch lobte die Mitglieder für ihren Einsatz zum Wohle aller Fahrgäste: „Wir müssen uns bei Ihnen bedanken. Jeder, der den öffentlichen Nahverkehr nutzt, macht etwas Sinnvolles. Sie aber nutzen ihn nicht nur, sondern setzen sich im Fahrgastbeirat aktiv in Ihrer Freizeit für seine Verbesserung ein.“

Der Fahrgastbeirat ist ein ehrenamtliches Gremium, das die Fahrgäste im MVV repräsentiert, deren Wünsche und Anregungen vertritt sowie Lob und Kritik an die (Verkehrs-)Partner im Verbund weiterleitet. Lob des Fahrgastbeirats erfuhr in dieser Sitzung vor allem die geplante MVV-Tarif-

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

strukturreform, an deren Erarbeitung der MVV-Fahrgastbeirat von Anfang an beteiligt war. Die geplanten Vereinfachungen fanden viel Zuspruch. Auch die aktuellen Entwicklungen zur Tarifreform wurden intensiv diskutiert.

Ebenso intensiv fielen die Diskussionen zu einem möglichen Bahnhalt Menterschwaige – zwischen den bestehenden Bahnhöfen Solln und Deisenhofen – aus. Der Fahrgastbeirat regte an, einen solchen Haltepunkt für die Züge der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) und des Meridians schnell einzurichten, um so eine direktere Verbindung ins südliche Münchner Umland zu schaffen.

Für schnellere Umstiege und auch für mobilitätseingeschränkte Personen sei es zudem notwendig, betonte das Gremium, einen Steg vom Holzkirchner zum Starnberger Flügelbahnhof des Münchner Hauptbahnhofes zeitnah umzusetzen. Das Projekt ermöglicht die Querung der Gleise ohne Umweg über die Haupthalle. Ins Ausbauprogramm der DB wurde die Projektidee bereits aufgenommen, die finanzielle und technische Umsetzung wird geprüft, eine Zeitschiene für die Umsetzung gibt es noch nicht.

Der MVV-Fahrgastbeirat wurde 1997 von den MVV-Gesellschaftern ins Leben gerufen, um den Dialog zwischen der MVV-Verbundgesellschaft, den beteiligten Verkehrsunternehmen und den Kunden lebendig zu halten. Der Fahrgastbeirat setzt sich, gemäß Satzung, zu zwei Dritteln aus nicht-organisierten Mitgliedern und zu einem Drittel aus Mitgliedern aus Organisationen zusammen. Die Mitgliedschaft für nicht-organisierte Fahrgastbeiräte wird unter den Bewerbern ausgelost – diese Beiräte sollen einen repräsentativen Querschnitt der Kundinnen und Kunden im MVV bilden. Über die Mitgliedschaft der Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, die sich im MVV-Gebiet für Nahverkehrsbelange einsetzen, entscheiden der Verbundrat und die Gesellschafterversammlung des MVV.

■

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Neubau Klinikum Harlaching soll im November mit Vorarbeiten beginnen:

Mehr Kreißsäle, mehr Notfallbetten

Projekt dank Neuplanung innerhalb des Kostenrahmens – erste, bauvorbereitende Maßnahmen für Herbst 2018, Inbetriebnahme weiterhin für 2024, geplant.

Kommunale Daseinsvorsorge: Neuplanungen in Harlaching sorgen für zusätzliche Geburtskapazitäten und mehr Betten für die Notfallversorgung.

München, 10. Oktober 2018. Bereits heute kommen im Städtischen Klinikum München deutschlandweit die meisten Kinder auf die Welt, während im Münchner Umland immer mehr Kliniken ihre Kreißsäle schließen. Das Städtische Klinikum München nimmt seine erweiterte Rolle als regionaler Versorger wahr und schafft für München und das Umland deshalb noch mehr Kapazitäten in der Geburtshilfe. Das zeigt sich besonders beim Neubau des Klinikums Harlaching. Mit der Erhöhung der Entbindungssäle auf sieben, ist Harlaching damit für 4.000 Geburten pro Jahr ausgelegt (bisher 3.500). Der laufende Neubau in Schwabing wird ab 2020 über insgesamt sechs neue Kreissäle verfügen.

Zusätzliche Rettungswache am Klinikum Harlaching

Auch in der Notfallmedizin ist das Städtische Klinikum München mit seinen vier Notaufnahmen Anlaufstelle für fast jeden zweiten Notfallpatienten in der Landeshauptstadt. Das Klinikum Harlaching übernimmt künftig noch mehr Verantwortung und wird im Neubau die dem Notfallzentrum zugeordneten Bettenkapazitäten erhöhen.

Der gelbe ADAC-Rettungshubschrauber „Christoph 1“, der 1970 als erster ziviler Rettungshubschrauber in Betrieb ging, bleibt weiter am Klinikstandort Harlaching beheimatet. Das Klinikum ist traditionell der zentrale Notfallversorger der Region. Deshalb begrüßt das Städtische Klinikum München auch die Überlegungen am Standort Harlaching auch eine Rettungswache und einen Notarztstandort anzusiedeln. An den Kliniken Bogenhausen und Schwabing haben die Rettungsdienste bereits heute ihre Rettungswachen auf dem Klinikgelände.

Positive Zwischenbilanz der Neubauplanung des Klinikums Harlaching

Geschäftsführung und Klinikleitung ziehen eine positive Bilanz der aktualisierten Planung für den Klinikneubau, mit dem sich am 16. Oktober noch einmal der Stadtrat befasst. Insgesamt ist es den Projektplanern mit dem neuen Ansatz gelungen, mehr förderfähige Flächen im Neubau zu gewinnen und insgesamt mehr Flächen nutzbar zu machen. Trotz der Erweiterungen bleibt das Projekt im strengen Kostenrahmen. Zudem ist das Bauplanungsteam zuversichtlich, dass das Fertigstellungsjahr 2024 gehalten werden kann. Detail-Abstimmungen mit den Förderbehörden zu den veränderten Rahmenbedingungen der Förderung sollen Anfang 2019 erfolgen.

Bereits im Frühjahr 2019 könnten die Bauvorbereitenden Maßnahmen beginnen, wenn Stadtrat und Förderbehörde ihre Zustimmung erteilen: Zunächst sind

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke/Pressesprecher
Maike Zander
Ann Sophie Schlosser

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

klinikum-muenchen.de
KlinikumMuenchen
StKM_News

Rodungsarbeiten in direktem Umgriff der Kinderklinik (Haus C) nötig, um dort das spätere Baufeld vorzubereiten. Entsprechende Ausgleichspflanzungen sind Voraussetzung für eine positive Genehmigung. Zusätzlich wird eine Verpflanzung von Bäumen in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde geprüft. Die weiteren Meilensteine des Projekts im kommenden Jahr: Umzug der Kinderklinik in das Hauptgebäude der Klinik und danach der Abriss der leeren Kinderklinik, zur Vorbereitung des späteren Baufelds für den Neubau.

Das Projekt bleibt innerhalb des bestehenden Zeit- und Kostenplans: Insgesamt wird die neue Klinik Harlaching über rund 550 Betten auf einer Nutzfläche von rund 31.000 Quadratmetern verfügen. Geplant ist ein kompakter Neubau, der perspektivisch die bestehenden Gebäude ersetzen soll und die Zentren unter einem Dach zusammenfasst. Das führt zu moderner Infrastruktur für mehr Patientenkomfort, attraktiven Arbeitsplätzen mit kurzen Wegen und effizienten medizinischen Prozessen. Gerade die Bereiche Traumamedizin, Schlaganfallversorgung, Geburten und Kindermedizin sowie Altersmedizin werden gezielt ausgebaut.

Auch während der mehrjährigen Bauphase steht das komplette medizinische Spektrum vollumfänglich zur Verfügung.

In den nächsten Jahren werden durch die Landeshauptstadt München und den Freistaat Bayern rund eine dreiviertel Milliarde Euro in den Neubau und die Modernisierung der Standorte des Städtischen Klinikums investiert. Es ist eines der größten Zukunftsprojekte im deutschen Gesundheitswesen.

Bildmaterial zum Download unter: https://www.klinikum-muenchen.de/unternehmen/presse/

Es entsteht eine Dachterrasse für die Patienten sowie ein großzügiger barrierefreier Zugang im Erdgeschoss. Der künftige Vorplatz des Klinikums kann städtebaulich erschlossen und zu einem attraktiven Treffpunkt für die Anwohner werden.

Weitere Informationen zum Neubau Klinik Harlaching

- Das **Zentrum für Traumatologie** ist bereits heute weit über die Grenzen Münchens hinaus bekannt. Zudem entsteht ein interdisziplinäres **Zentrum für Innere Medizin, Chirurgie und Nothilfe**. Ein Hubschrauberlande-platz auf dem Dach ermöglicht eine bestmögliche Schwerstverletztenversorgung. Darüber hinaus hat Harlaching eine lange Tradition beim Thema Luftrettung: Am Klinikum Harlaching ging 1970 der erste zivile Rettungshubschrauber Deutschlands in Betrieb. „Christoph 1“, der gelbe ADAC-Rettungshubschrauber, ist auch heute noch am Klinikgelände beheimatet. Viele Patientinnen und Patienten werden über das Harlachinger Notfallzentrum aufgenommen und versorgt. Auch Notärzte des Rettungshubschraubers werden vom Klinikum Harlaching gestellt.
- Die **Frauen- und Kinderklinik** wird um die operative Gynäkologie und um die Geburtshilfe aus Neuperlach erweitert, deutlich ausgebaut und gezielt gestärkt. Familien profitieren durch die enge Anbindung der Geburtshilfe an die Kinderklinik sowie die renommierte Neonatologie (Frühchenversorgung).

- Ein weiterer Schwerpunkt, in den wir investieren, ist das **Neurozentrum** mit seiner bekannten Stroke Unit: Durch die medizinische Qualität insbesondere der umfassenden und modernen Schlaganfallversorgung ist das Zentrum für die Münchner Bevölkerung und auch für die telemedizinisch versorgten Kliniken im bayerischen Umland von übergeordneter Bedeutung.
- Mit der Erweiterung des Angebotes in der **Frührehabilitation** und mit einer neuen **Weaningstation** (Entwöhnung von der künstlichen Beatmung bspw. nach OPs) können wir künftig die gesamte Behandlungskette zum Wohl der Patienten unter einem Dach lückenlos sicherstellen.
- Durch die enge Verbindung von **Unfallchirurgie** und **Akutgeriatrie** in einem Zentrum können gerade ältere Patienten direkt nach einer Operation mit den wichtigen und umfangreichen Rehabilitationsmaßnahmen beginnen – was nachweislich zu einer Stärkung der Lebensqualität und vor allem der selbstbestimmten Lebensumstände beiträgt. Ein wichtiger medizinischer Aspekt im Rahmen der demografisch bedingten alternden Gesellschaft.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 135.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.